



Das Leben ist keine Party

5.3.2011 Von Jutta Eidtmann

Theater über Alkoholmissbrauch

HIMMELPFORTEN. Erst vier coole Mixgetränke, später zwei Bacardis, zum Schluss noch Absacker - und jede Menge Party und Spaß - solche Abende liebt Lena. Doch die Hauptakteurin im Theaterstück "Alkohölle" merkt gar nicht, wie sehr der Sprit in ihren Alltag wirkt. Dass er sie fahrig und unkonzentriert, unzuverlässig und launisch macht. Dass er sie zu zerstören droht wie einst ihren Vater, um dessen Unfalltod ein Familiengeheimnis kreist.

250 Mädchen und Jungen der Porta-Coeli-Schule Himmelpforten erlebten am Freitagmorgen das Ensemble "Theaterspiel" aus Witten im Ruhrgebiet. Den Auftritt hatte die Schule dem Präventionsverein der Samtgemeinde

Himmelpforten zu verdanken. Er hat mit der alkoholfreien Cocktailbar "Smarter ohne Kater" eine erfolgreiche Kampagne gegen Komasaufen und Alkoholmissbrauch gestartet und finanzierte jetzt einen Teil der Gage.

Das "Theaterspiel" wirbt mit dem Slogan "weil's Leben live am besten" ist und greift aktuelle Themen und gesellschaftliche Fragestellungen auf. "Alkohölle" ist ein Stück von Beate Albrecht, das in Zusammenarbeit mit Suchtstellen und Selbsthilfegruppen entstand. Albrecht spielt Lenas Tante Maxi, Inhaberin einer Werbeagentur, die sich weigert, das Getränk "Devils first kiss" zu vermarkten. Auf der Bühne agiert auch ein trockener Alkoholiker. Dessen Authentizität und die temperamentvolle Darstellung von Jessi Jahning in der Rolle der Lena sorgten für viel dramaturgische Spannung, die ankam. (je)